

**Volker Ebersbach**

# **DER WILLE DER GÖTTER**

**Mythos, Priester und Macht,  
Legitimationsfragen**



# Impressum

Volker Ebersbach

**Der Wille der Götter**

**Mythos, Priester und Macht, Legitimationsfragen**

ISBN 978-3-96521-610-5 (E-Book)

Gestaltung des Titelbildes: Ernst Franta

Das Buch erschien 1997 als Sonderdruck aus

Kultur und Mythos, Beiträge zum Projekt „Dichtung und Erfahrung - Mythen als Mittel der Verständigung“

Herausgegeben von Georg Schuppener und Reiner Tetzner

Arbeitskreis für Vergleichende Mythologie e.V. Leipzig

© 2022 EDITION digital

Pekrul & Sohn GbR

Godern

Alte Dorfstraße 2 b

19065 Pinnow

Tel.: 03860 505788

E-Mail: [verlag@edition-digital.de](mailto:verlag@edition-digital.de)

Internet: <http://www.edition-digital.de>

# **Der Wille der Götter**

**Mythos, Priester und Macht, Legitimationsfragen**

## **I.**

Dem Arbeitskreis für Vergleichende Mythologie e. V. sage ich zu allererst Dank für die Gelegenheit, hier über ein Thema zu sprechen, das mich seit langem beschäftigt.

Was ich heute vortrage, sind Grundzüge eines geschichtsphilosophischen Problems, thesenartige Vorstellungen über die Rolle, die Mythen und deren Priester für die Ausübung von Macht in allen Zeiten gespielt haben. Sie selbst werden Synapsen zu denkbaren anderen Vorträgen bemerken. Ich möchte Sie mit diesen umrisshaften Thesen, deren genaue Ausführung ein Buch ergeben würde, in ein Gespräch führen, in das jeder von Ihnen seine Kenntnisse und seine Sicht des Mythischen – erweiternd oder korrigierend – einbringen möge.

Es ist in diesen Überlegungen unumgänglich, alles Konfessionelle beiseitezulassen, jegliche Religion als Mythos zu behandeln, unabhängig davon, ob Sie oder ich bestimmte, heute von Glaubensgemeinschaften anerkannte Glaubensinhalte akzeptieren oder nicht. Jeder Mythos ist ein Gebilde des Glaubens, unabhängig vom Glauben oder Nichtglauben einzelner Personen und Gruppen. Wir sind gewohnt, nur das als Mythos gelten zu lassen, was keine praktizierende Gemeinde mehr hat, oder die jeweils andere Religion als Mythos zu verunglimpfen. An die olympischen Götter der Antike glaubt heute so wenig noch jemand wie an die altorientalischen oder ägyptischen oder an die indianischen – abgesehen von synkretistischen Bestrebungen in Lateinamerika. Aber da haben wir es schon: Der Siegeszug der monotheistischen Religionen ist keineswegs eine ausgemachte Sache. Juden werfen den Christen mit einigem Recht vor, mit der Lehre von der Dreifaltigkeit gegen das monotheistische Prinzip zu verstoßen, der Islam wie der Protestantismus haben mit ebenso viel Recht im Marienkult und in der Schar